

Auslandsjahr Japan September 2016 -August 2017

Von September 2016 dürfte ich für ein Jahr in Kyoto studieren, und hier ist ein kleiner Bericht, der hoffentlich denjenigen hilft, die darüber nachdenken, dass gleiche zu tun. Die Kyoto Sangyo Universität (KSU) ist eine der Partneruniversitäten Greifswalds. Jedes Jahr können dort zwei bis drei Studenten aus Greifswald für ein Semester oder ein ganzes Jahr studieren, ohne die Semestergebühren bezahlen zu müssen, wobei bei uns aber auch mehr (5) angenommen wurden. Ich kann jedem empfehlen in Japan ein Auslandssemester zu machen, und wenn möglich, am besten für ein ganzes Jahr, da ein Semester doch recht schnell rum ist, und man so viel mehr vom Land kennenlernen kann.

Als Vorbereitung gibt es einiges zu tun, was aber alles zu schaffen ist, wenn man sich rechtzeitig um alles kümmert. Zuerst sollte man zu einer allgemeinen Infoveranstaltung des International Office gehen, wo man über die diversen Möglichkeiten informiert wird, die es an der Universität Greifswald gibt, um in Ausland zu gehen. Nun kann man sich beim International Office bewerben, wobei man beachten muss, dass man sich sowohl für das Winter- als auch für das Sommersemester schon im Dezember bewerben muss (z.B. für einen Auslandsaufenthalt im WS2016/17 oder SS2017 muss man sich schon im Dezember 2015 bewerben). Für die Bewerbung beim International Office muss man ein Bewerbungsschreiben, einen Lebenslauf und eine Bestätigung für das Englischniveau (Sprachnachweis für Bewerberinnen und Bewerber aus Deutschland für ein DAAD-Stipendium im Ausland) einreichen. Hierbei muss man auch beachten, dass man den Sprachtest nur zu bestimmten Zeiten absolvieren kann. Wird man vom International Office ausgewählt, kann man sich nun an der KSU direkt bewerben, wobei man eigentlich sicher angenommen wird, da es eine Partneruniversität ist. Hier braucht man ein paar Unterlagen, unter anderem eine Bestätigung vom Arzt (sowie ein Röntgenbild der Lunge), sowie ein Formular über die Kenntnisse in Japanisch, und ein Certificate of Eligibility. Sobald man die Bestätigung aus Kyoto erhalten hat, kann man sich mit dem Certificate of Eligibility für sein Visum (entweder in Berlin, Hamburg, Düsseldorf, Frankfurt oder München) bewerben, welches für Studenten kostenlos ist.

Neben der Bewerbung für die Uni, muss man auch daran denken sich rechtzeitig für das Auslands-BAföG oder Stipendien zu kümmern. Für das Auslands-BAföG muss man sich für Japan ein halbes Jahr vorher bewerben, bei Stipendien kann das auch schon früher der Fall sein. Ein Vorteil der KSU ist, dass man im Wohnheim für internationale Studenten wohnen kann. Dort bezahlt man für ein Doppelzimmer ca. 150 €, für ein Einzelzimmer ca. 300 € im Monat, was für Kyoto sehr billig ist. Wie viel man sonst ausgibt, hängt sehr vom eigenen Lebensstil ab, wobei man aber beachten sollte, dass in Japan die meisten Lebensmittel und andere Produkte, etwas bis viel teurer sind als in Deutschland. Auch ist es von der KSU nicht gewünscht, dass Austauschstudenten einen Nebenjob haben. Jedoch gibt es die Möglichkeit an der KSU im Global

Commons zu arbeiten, wo man für ein paar Stunden die Woche (meist so um die 4) arbeiten kann. Dort hat man unter anderem als Aufgabe Workshops in Englisch oder ähnliche Events zu betreuen.

Wie viel Japanisch muss man für das Auslandsjahr sprechen? Eigentlich ist es Voraussetzung, dass man zu Beginn des Auslandsaufenthaltes in Kyoto zumindest die Grundkenntnisse beherrscht. An der Universität Greifswald kann man kein Japanisch lernen, jedoch kann man entweder an der VHS oder im Selbststudium Japanisch lernen. Außerdem gab es bei uns auch die Möglichkeit, einen Japanischkurs einer anderen Studentin zu besuchen. An der KSU muss man in der Einführungswoche einen Einstufungstest schreiben, der das Japanischniveau, und so den Japanischkurs, den man belegen kann, festlegt. Es gibt Kurse mit dem Level 0 – 7. Da Level 0 bei 0 anfängt, ist es auch nicht so schlimm, wenn man mit keinen Grundkenntnissen in Japanisch nach Japan kommt, jedoch ist der Level 0 Kurs auch nur einmal die Woche, während alle anderen viermal die Woche sind. Wer daher Japanisch lernen möchte, sollte in Level 1 anfangen, und daher am besten das Buch Genki 1 durchgearbeitet haben, da der Kurs mit Genki 2 anfängt. Aber es gab auch Leute, die ohne Vorkenntnisse direkt mit Level 1 angefangen hatten, dann muss man am Anfang des Semesters jedoch zusätzlich noch recht viel nacharbeiten.

Insgesamt sollte man acht Kurse pro Semester belegen. Wenn man schon Japanisch spricht, kann man Kurse auf Japanisch belegen, ansonsten beschränkt sich die Anzahl jedoch auf die Englischsprachigen Kurse. Diese decken oft sehr verschiedene Themenbereiche ab, und haben vor allem den Zweck, den Japanischen Studenten Englisch beizubringen. Da das Englischniveau der meisten Japanischen Studenten nicht sehr hoch ist, sind die Kurse für Austauschstudenten oft recht einfach.

Wie schon vorher erwähnt, wohnt man während des Studiums in einem Wohnheim für Austauschstudenten (dem sogenannten Ihouse). Dort lebt man mit Austauschstudenten aus aller Welt (USA, Mexiko, Frankreich, Polen, Italien, Finnland, China, Taiwan, ...), sowie mit ein paar Japanischen Studenten zusammen. Daher wird meistens entweder Englisch oder Japanisch im Ihouse gesprochen. Die Japanischen Studenten unterstützen den anderen Austauschstudenten meist bei allen Fragen, und helfen aus, wenn man mit seinem Japanisch am Ende ist. Die Zimmer sind relativ klein, haben aber alles, was man braucht (Bett, Schreibtisch, Schrank, Badezimmer, Küchenseite). Wenn man in einem Einzelzimmer übernachten möchte, muss man einen Grund dafür angeben, außerdem kommt es auch darauf an, wie viele Studenten in dem Semester im Ihouse wohnen. Wenn man in einem Doppelzimmer lebt, kommt es wohl auf einem selbst und auf den Mitbewohner an, wie gut man sich versteht. Ich verstand mich in beiden Semestern mit beiden immer gut, wobei ich aber von anderen Beschwerden über Sauberkeit und ähnliches gehört habe. Jedoch gibt es im Ihouse noch genug andere Räume (große Küche in jeder Etage,

Aufenthaltsräume im ersten Stock), wo man seine Zeit verbringen kann. So gibt es eigentlich so gut wie immer einen Platz, wo man seine Ruhe haben kann, sowie abends oft eine kleine Party im Tatamiraum.

In Japan hatte ich eigentlich nie Probleme mit dem Essen. Wer jedoch vegetarisch oder vegan leben möchte, sei gewarnt, dass es sehr schwer sein kann, da es kaum vegetarische Gerichte gibt (vor allem in Restaurants). Im Ihouse kocht jedoch jeder für sich, so dass es ein paar Leute bei uns gab, die vegetarisch gelebt haben. Da die Uni und das Ihouse ein wenig außerhalb Kyotos liegen, ist der nächste Supermarkt relativ weit weg. Nimmt man jedoch den kostenlosen Shuttlebus von der Uni, kommt man gut zum nächsten Supermarkt (Fresco). Wer ein wenig günstiger einkaufen möchte, geht am besten zu Gyuumu, der jedoch noch ein Stück weiter weg ist. In der Nähe des Ihouses gibt es ein paar Konibinis, wo man auch die wichtigsten Sachen, sowie ein paar Fertiggerichte kaufen kann. Dort ist es dann aber relativ teuer. Zum Mittag kann man gut in einer der vielen Mensen in der Uni essen.

Vom Ihouse ist die Uni bequem zu Fuß zu erreichen (ca. 10 min), jedoch kann ich jedem empfehlen sich in Kyoto ein Fahrrad zuzulegen. Wenn man Glück hat, kann man ein altes Fahrrad direkt beim Ihouse von vorherigen Austauschstudenten erhalten. Da das Ihouse und die Uni ein wenig außerhalb aus Kyoto liegt, kommt man mit dem Fahrrad auch bequem in die Stadt, muss auf den Rückweg jedoch den Berg zur Uni erklimmen. Ansonsten kann man von dem Ihouse auch per Bus oder Bahn in die Stadt fahren. Je nachdem wie viel man fährt, kann es hilfreich sein, sich eine Tageskarte für Bus (500 Yen) oder Bahn (600 Yen) zu kaufen. Ansonsten bezahlt man je nach Bus/ Bahn eine feste Summe pro Bus, oder je nachdem wie früh man aussteigt. Es kann hilfreich sein sich eine ICOCA Karte zu kaufen, da diese das bezahlen erleichtert, da man sonst immer passend in den Bussen bezahlen muss (zur Not kann man aber auch im Bus einfach Geld wechseln). Der billigste Weg in die Stadt ist, wenn man erst mit dem kostenlosen Shuttlebus von der Uni zum Kamigamo-Schrein fährt, und von dort einen Bus Richtung Kyoto Station nimmt. Dann bezahlt man insgesamt nur 230 Yen, ist dafür aber auch recht lange (ca. 1 h) unterwegs.

Wer in seiner Freizeit ein wenig aktiv sein möchte, kann überlegen an der Uni einen Club oder einen Circle beizutreten. Clubs sind jedoch sehr professionell, und trainieren oft jeden Tag in der Woche. Circle sind dagegen oft eher da, um Spaß zu haben. Es werden die meisten Sportarten angeboten, aber es gibt auch Circle für Musik, Photographie, Kultur, etc. Das einzige Problem ist, dass es schwer sein kann mit einem Circle Kontakt aufzunehmen, vor allem wenn man noch kein Japanisch spricht. Jedoch sind Circle ein guter Weg um Japanische Freunde zu finden. Auch kann ich empfehlen sich in der Orientierungswoche für das Uni-Fitnessstudio anzumelden, da die Benutzung umsonst ist und man nur 1 € für die Karte bezahlen muss.